

scheert, die ich vormittels Gottlicher hulff auß dem lieben Berg-
werg, meinen schweren Diensten, großer Muhe und sauren arbeit zun
mehrern theil erworben, hinder mir vorlasse¹⁾. Und ich also mich mit
den zeitlichen Guttern nicht zu bekommern, sondern nach den gnedigen
willen Gottes so viel desto mehre mit friede und Rue abscheiden
und meine sinne, Herz und gedanken allein auf die ewigen Gutter
werffen, und des Herrn Zukunft desto frolicher erwarten khonne,
auch zwischen meinem lieben weib, Kindern und Enckeln allerlei
hader und uneinigheit vorhutte werde, So bin ich auß zeitigen vor-
gehabtem Rhat, auch guter vornunfft sinnen, wiß und vorstandt,
und als ich noch in der Stuben von einem ort zum andern wandeln
konnen, vorursacht worden, diese disposition und vorornung zuthun,
wie es mit meiner vorlassenschafft nach meinem absterben sol ge-
halten werden.

Erstlich und vor allen Dingen, bekhenne ich hiemit öffentlich,
daß mich Gott der Vatter erschaffen, erhalten, und biß auf diese
Stunde ernehret, mir neben den Geistlichen alle weltliche gutter be-
scheert, mir auch auß grundtloser Gnadt und Barmherzigkeit seines
Sohnes Jesu Christi leiden und sterben, ohne all mein Verdienst
meine Sunde vorziehen und vorgeben, und mich zu einem miterben
der ewigen seligkeit am Jungsten tagt mit allen christglaubigen
wiederumb auferwecken, und zu sich in die ewige seligkeit
nehmen wirdt.

Dobei ich dann mit seuffzenden Herzen den heiligen Geist
bitte daß er mich bei solchen glauben biß an mein Ende bestendiglich
erhalten wolle, wie ich dan meine Seele in die Hende des himlischen
Vatterß befehle.

Wan nun meine Seele nach dem willen des Almechtigen
Gottes von dem leib abgeschieden, sol bei E. E. Rhat alhier, und
den Herrn Superintendenten gesucht und gebeten werden, daß man
meinen corper nach christlicher ornung in die Kirche vor der Knap-
schafft altar zur Erden ehrlichen vorsorgen und bestatten lasse, davor
sollen der Kirchen 25 R gereigt und gegeben werden.

Ferner schaff und begir ich zu beforderung des heiligen Gottes
Dienstts, und zu underhaltung seiner armen, den geistlichen einkommen
50 R. Mehre²⁾ den Gemeinen und Schuller³⁾ Almusen als iedem
50 R insonderheit, hierüber den⁴⁾ auch den armen leuden in der
Knapschafft 10 R sollen bescheiden sein.

Deßgleichen sollen zu underhaltung der Kirchen diener aufn
Geier⁵⁾ 10 R und den Dißorts⁶⁾ den armen leuden 10 R. Und
leßlich meiner Dienerin der Kochin Anna 5 Taler gegeben werden.

¹⁾ = verlasse (und so öfter vor für ver). ²⁾ = ferner. ³⁾ = Schüler.
⁴⁾ = dann. ⁵⁾ = in der Stadt Geyer. ⁶⁾ = hierorts.